

Kann man das Klima denn noch retten?



Das ist eigentlich die falsche Frage. Es ist nie zu spät etwas zu ändern und wir können ALLE etwas tun. Niemand ist zu klein oder zu unwichtig. Das habe ich auf einer Liveshow von Louisa Schneider erfahren dürfen. Sie war für Greenpeace an wichtigen Kipppunkten auf der Welt, um sich ein Bild von der aktuellen Klimakrise zu machen.

Was sie uns mitgebracht hat, sind erschütternde Fakten und Bilder, aber auch ganz viel Hoffnung. Und genau das strahlte sie auch aus, als sie uns in einem Kino in Wuppertal Bilder, Videos und Geschichten von ihrer Reise präsentiert hat.

Sie will UNS ALLEN Mut machen, Mut zu handeln!

In ihrer Präsentation zeigt sie uns viele Beispiele von Menschen, die sich der Klimakrise und den Verursachern entgegenstellen und gewinnen!

Ich sitze in meinem Kinositz und habe Tränen in den Augen. Nicht vor Angst oder Erschütterung, sondern vor so viel Mut und Entschlossenheit. Ich möchte auch mehr tun, und nicht erst Morgen oder Übermorgen. Nicht nur der Amazonas brennt, die Klimakrise ist ein Flächenbrand und verändert die ganze Welt – ja auch hier bei uns!

Unterstützt die
friedlichen
Klimaproteste

-

Wir müssen mehr
Menschen auf die
Straße bringen!



URS KLIM
FOR FUTURE ESE



There is no Planet B

Die Klimaziele umsetzen, trotz der Energiekrise, sonst ist es
auch mit Strom und Gas bald dunkel!

Was sind die Ursachen?

Die Ursachen der Klimakrise sind vielschichtig, aber was mir nach der Liveshow von Louisa erstmals wirklich klar wurde, ist, dass es eng mit dem Kolonialismus zusammenhängt. Der globale Norden beutet den globalen Süden aus. Unser Reichtum, unser Luxus, unsere Lebensmittel und unsere Rohstoffe, ja auch unsere Vielfalt in den Kaufhausregalen haben wir nur, weil wir den Menschen z.B. in Afrika die Rohstoffe, die Bodenschätze, die Fische, etc. wegnehmen und ihnen somit die Lebensgrundlage entziehen. Deshalb leben sie am Rande des Existenzminimums oder sogar in totaler Armut. So werden z.B. die Meere leergefischt, mit großen Schleppnetzen, die den Meeresgrund zerstören und den Fischern dort keine Möglichkeit lassen, von ihrem Job noch zu leben. Wie kann man ihnen verdenken, dass sie von einer anderen Welt wie Europa träumen und sich auf eine gefährliche Reise dorthin begeben.

Ich hoffe das ist deutlich geworden: Wir, und damit meine ich die großen Kolonialmächte, haben das zumindest zum Teil selbst verursacht, dass Menschen aus ihrem Land fliehen, da sie dort keine Verdienstmöglichkeit haben. Sie würden lieber in ihrem Land bleiben! Und ich denke, sie würden ressourcenschonender mit ihrem Land umgehen, als es die Kolonialmächte tun. Ich dachte tatsächlich, das die Kolonialzeit vorbei ist, aber dass es nicht so ist, weiß ich jetzt. Ich schäme mich tatsächlich dafür, dass mein gutes Leben so eng mit dem Leid anderer Menschen auf unserer Welt verknüpft ist.

„Wir müssen die Ausbeutung anderer Länder stoppen, dann tun wir auch etwas für die Menschen auf der Welt und etwas Großes fürs Klima!“

Harald Lory



Ursachenforschung

Es ist für uns Normalverbraucher nicht ganz so einfach, den richtigen Blick auf die Dinge zu bekommen.

Zum Glück gibt es Organisationen oder Menschen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, diese Welt zu retten. Durch Aufdecken von Tatsachen, die öffentlich nicht kommuniziert werden oder durch Aufklärung wollen sie eine Veränderung herbeiführen, bei den Verursachern und uns Verbrauchern.

Die meisten Menschen denken bei den Ursachen der Klimakrise direkt an die Industrie, den stark angewachsenen Verkehr und den damit verbundenen CO₂-Ausstoss. Habe ich auch gedacht, bis ich die Filme „Before the flood“ von National Geographic und „Cowspiracy“ sowie „Seaspiracy“ von Kip Andersen gesehen habe.



Die Fakten

Die Fakten aus dem Film „Cowspiracy“ und der gleichnamigen Webseite:

- 51% der globalen Treibhausemissionen kommen von der Viehzucht und den Produkten, die dafür notwendig sind; nur 18% von unseren Transportmitteln (Straßen- und Schienenverkehr, Luft- und Schifffahrt).
- 45% des Landes auf der Erde wird für Viehzucht verwendet.
- Viehzucht ist für 91% der Abholzung der Regenwälder verantwortlich.
- 110 Tier- und Insektenarten sterben jeden Tag aus durch die Regenwaldabholzung.
- Die Hersteller von Fleisch und Molkereiprodukten verwenden 1/3 des frischen Wassers dieser Erde.

„Mit unseren Kaufentscheidungen haben wir einen großen Einfluss!“

Harald Lory



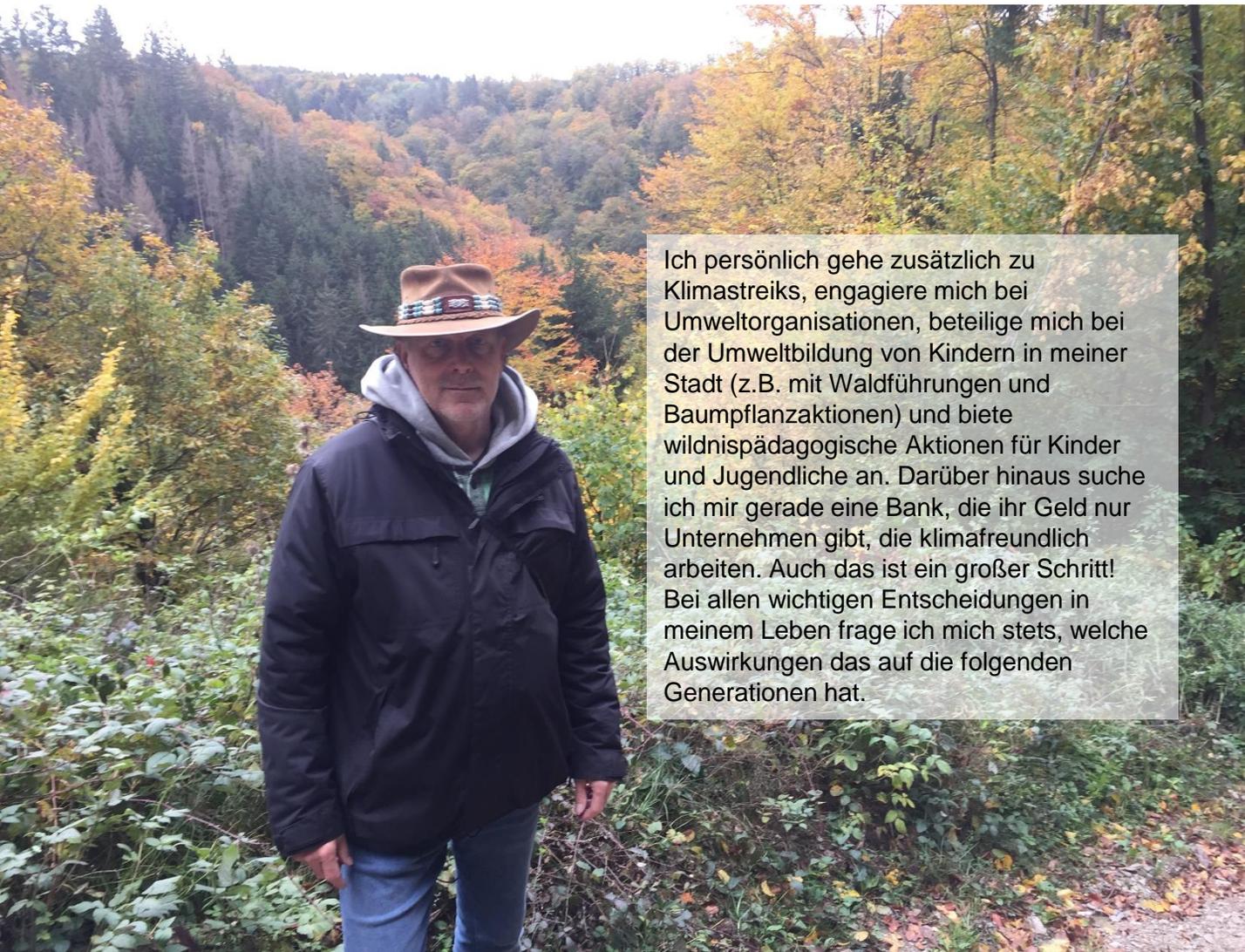
Die Natur ist ein Teil von uns und wir müssen sie schützen. Wir dürfen nicht resignieren - Wir als Verbraucher haben mehr Macht als wir glauben!

Was kann ich selbst tun?

- Weniger Fleisch/Wurst konsumieren
Wenn Fleisch, dann aus artgerechter Haltung. Alternativprodukte testen (Vegetarische Fleischwurst, Leberwurst, Schnitzel, etc.)
- Weniger Milchprodukte
Wenn Milchprodukte, dann aus artgerechter Haltung. Alternativprodukte testen (Sojajoghurt, Sojadessert, Mandelmilch, Hafermilch, etc.)
- Lokale Bauern/Landwirte unterstützen
Wenn wir es schaffen würden, nur 1 x pro Woche Fleisch/Wurst aus artgerechter Haltung zu essen, würde sich das Angebot und die Tierhaltung sehr schnell ändern. Und damit auch auf lange Sicht der CO₂-Ausstoß.

„Eine rein pflanzliche Ernährung reduziert unsere persönliche CO₂-Bilanz um 50%!“

Harald Lory



Ich persönlich gehe zusätzlich zu Klimastreiks, engagiere mich bei Umweltorganisationen, beteilige mich bei der Umweltbildung von Kindern in meiner Stadt (z.B. mit Waldführungen und Baumpflanzaktionen) und biete wildnispädagogische Aktionen für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus suche ich mir gerade eine Bank, die ihr Geld nur Unternehmen gibt, die klimafreundlich arbeiten. Auch das ist ein großer Schritt! Bei allen wichtigen Entscheidungen in meinem Leben frage ich mich stets, welche Auswirkungen das auf die folgenden Generationen hat.



THOSE WHO CARE

Herausgeber / Copyright:
Harald Lory
Flurweg 27
42579 Heiligenhaus
www.thosewhocare.de

Nützliche Links:
www.cowspiracy.com
www.beforetheflood.com
www.louisaschneider.info